

Die Katze aus Wöllersdorf (wahrscheinlich von 1934)

War „Felix the Cat“ Vorbild für diese Katze?

Nach der Ausschaltung des Parlaments und dem Verbot von NSDAP, KPÖ und Republikanischem Schutzbund im Frühsommer 1933 füllen sich die österreichischen Gefängnisse mit politischen Häftlingen. Die Regierung Dollfuß beschließt daraufhin die Errichtung von „Anhaltelagern“ – das erste wird im niederösterreichischen Wöllersdorf errichtet. Seine „große Zeit“ beginnt im Februar 1934, als hunderte Schutzbündler und sozialdemokratische Funktionäre im Lager festgehalten werden.

Wöllersdorf ist kein „Konzentrationslager“ im Sinne der Nationalsozialisten – die Gefangenen leiden zum Teil an Langeweile. Auch der sozialdemokratische Lehrer Alois Junker wird am 12. Februar 1934 verhaftet und verbringt insgesamt elf Monate in Wöllersdorf. Er fertigt dort eine Reihe von Zeichnungen an, sammelt aber auch Bastelarbeiten seiner Mithäftlinge.

Neben einem geschnitzten Brieföffner und einer Figur des rabiaten Kleinbürgers „Tobias Seicherl“ ist die Katze auf Skiern Teil der „Wöllersdorf-Vitrine“ im Waschsalon Karl-Marx-Hof. Sie ist eines der Lieblingsstücke der Kuratorin Lilli Bauer und des Kurators Werner T. Bauer und im Rahmen der [Dauerausstellung zur Geschichte des Roten Wien](#) zu sehen.

Lilli Bauer und Werner T. Bauer

Das Rote Wien – Museum im Waschsalon Karl-Marx-Hof

www.dasrotewien-waschsalon.at

Foto: © Waschsalon Karl-Marx-Hof | Ingo Pertramer

oesterreich1918plus – www.politik-lexikon.at/oesterreich1918plus/1934/

